

# Skalendschungel

## Schwierigkeitsbewertung bei Klettersteigen

**Eins bis sechs, Schall- oder doch Hüsler-Skala. Nachdem es keine einheitliche Schwierigkeitsbewertung auf Klettersteigen gibt, entwickelten Führerautoren eigene Bewertungssysteme. Hier ein Überblick.**

*Walter Würtl, Alpenverein-Ausbildungsleiter  
Peter Plattner, Chefredakteur bergundsteigen*

Über senkrechte Wände, ausgesetzte Grate oder tiefe Schluchten führen uns Klettersteige bis auf die schroffsten Gipfel. Alleine, zu zweit oder in der Gruppe ist es dem ambitionierten und schwindelfreien Bergwanderer möglich, ins Reich der Kletterer vorzudringen und Wände zu durchsteigen, die bislang nur diesen vorbehalten waren.

Die Faszination „Klettersteig“ ist vielschichtig und das Gesamterlebnis durchaus mit dem des Freikletterns vergleichbar. Die großen Vorteile des Kletterns an gesicherten Steigen liegen darin, dass es relativ leicht zu erlernen, der Ausrüstungsaufwand vergleichsweise gering, das Risiko deutlich kleiner als beim alpinen Felsklettern und der Abenteuerfaktor enorm ist.

### Meist fünf bis sechs Stufen

Um das Erlebnis Klettersteig auch richtig genießen zu können, kommt einer umfassenden Tourenplanung besondere Bedeutung zu. Einer der wichtigsten Punkte bei der Planung betrifft die Schwierigkeit des Klettersteigs. Leider gibt es keine international einheitliche Schwierigkeitsbewertung und so versuchen die verschiedenen Führerautoren selbständig eine möglichst objektive Bewertung ihrer Tourenauswahl durchzuführen.

Allgemein werden die Schwierigkeiten heute in 5 bis 6 Stufen eingeteilt. Mit jeder Stufe wird der Klettersteig schwieriger und es steigen die Anforderungen an

#### links:

**Via Ferrata Giuseppe Olivieri,  
Cortina d'Ampezzo**

Foto: T. Ulrich/Visual Impact

#### rechts:

**Mori-Klettersteig/Trentino**

Fotos: G. Benedikter

Kraft, Ausdauer, technisches Können, Mut und Psyche. Dabei gibt es häufig auch noch Übergangsstufen.

### Schall-Skala

In Österreich hat sich zur Bewertung von Klettersteigen eine fünfteilige Buchstabenskala weitgehend durchgesetzt, welche vom Führerautor Kurt Schall entwickelt wurde. Sie reicht von A (leicht) bis E (extrem schwierig) und findet auch in anderen Standardwerken (z. B. Klettersteig-Guide Österreich von Csaba Szépfalusi) ihre Umsetzung. Zusammengefasst und gekürzt ist die Schall-Skala folgend beschrieben:

#### A – leicht:

Einfache, gesicherte Wege. Angelehnte (längere) oder senkrechte (kurze) Leitern, Geländer und Eisenklammern. Einzelne Stellen können bereits ausgesetzt sein, sind aber einfach zu begehen. Allgemein für trittsichere und schwindelfreie Bergsteiger ohne KS-Sicherung möglich. Für Anfänger gut geeignet.

#### B – mäßig schwierig:

Bereits steileres Felsgelände mit teilweise kleintrittigen, ausgesetzten Passagen. Senkrechte, längere Leitern, Eisenklammern und Tritte. Kann schon anstrengend und kraftraubend sein. Auch routinierte Bergsteiger verwenden eine Sicherung. Kletterschwierigkeit: ca. II – III

#### C – schwierig:

Steiles bis sehr steiles Felsgelände, größtenteils kleintrittige Passagen, die fast immer ausgesetzt sind. Schon leicht überhängende Leitern möglich. Eisenklammern und Tritte können auch etwas weiter auseinander liegen. Teilweise sehr kraftraubend. Kletterschwierigkeit: ca. III – IV.

#### D – sehr schwierig:

Senkrecht, oft auch überhängendes Gelände. Klammern und Stifte liegen oft weit auseinander. Meist sehr ausgesetzt und oft nur mit Stahlseil gesichert. Große Armkraft, gute Steigtechnik und ein guter Trainingszustand sind Voraussetzung. Manchmal in Kombination

mit leichter Kletterei (I – II) ohne Versicherung.

#### E – extrem schwierig:

Meist überhängendes Felsgelände. Extreme Anforderungen an Kraft, Steigtechnik, Geschicklichkeit, Mut und Moral. Nur für erfahrene Klettersteig-Profis. Optimaler Trainingszustand erforderlich. Rastschlinge zu empfehlen! Alle Anforderungen wie bei „D“ in nochmals erhöhtem Ausmaß. Außerdem gibt es auch noch die Übergangsstufe „F“ für außergewöhnliche Schwierigkeiten.

Zusätzlich findet man in Schall-Führern noch ein detailliertes fünfteiliges Anforderungsprofil, das auch farblich (blau, rot, schwarz) bzw. über ein Punktesystem in einem Piktogramm umgesetzt ist.

### Hüsler-Skala

Beinahe schon als Klettersteigpapst darf man Eugen E. Hüsler bezeichnen, der das Thema Klettersteig seit vielen Jahren intensiv bearbeitet. Unter anderem schrieb er nicht nur Klettersteigfüh-



**LOWA**

Outdoor- & Skiboots

**LOWA SUCHT DIE BESTEN  
OUTDOORFOTOGRAFEN**

**JETZT SIND SIE  
AM DRÜCKER!**



Jetzt tolle Preise gewinnen: Zum Beispiel den **LOWA KHUMBU GTX MID**



**INFOS UNTER**

**WWW.ALPEGLUEHEN.AT**

**WWW.LOWA.AT**



### Am Beginn des Mori-Klettersteigs

rer, sondern auch eine Reihe von Lehrbüchern und Ausbildungsbroschüren. Seine sechsteilige Schwierigkeitsbewertung ist dementsprechend auch sehr weit verbreitet. Zusammengefasst und gekürzt ist die Hüsler-Skala folgend beschrieben:

#### K 1 – leicht:

In der Regel trassierte Steige, Sicherungen in Relation zum

Gelände komfortabel. Große, natürliche Tritte, wo diese fehlen, sind Leitern oder Eisenbügel montiert. Etwas ausgesetzte Passagen weisen durchgehend Seilsicherungen auf. Für erfahrene Berggänger ist keine Selbstsicherung notwendig.

#### K 2 – mittel:

Man bewegt sich bereits in steilerem Felsgelände, die Route ist

aber aufwändig gesichert. Steile oder senkrechte Passagen sind durch Leitern und/oder Eisenklammern entschärft. Auch in wenig schwierigem Gelände sind Drahtseile oder Ketten vorhanden. Selbstsicherung ratsam.

#### K 3 – ziemlich schwierig:

Die Route verläuft über längere Strecken in steilem, auch ausgesetztem Felsgelände (III. Schwierigkeitsgrad entsprechend), ist aber eher großzügig gesichert. Es gibt keine Passagen, bei denen kräftiger Armzug notwendig ist. Selbstsicherung erforderlich.

#### K 4 – schwierig:

Steiles Felsgelände mit senkrechten Stellen und gut abgesicherten Überhängen. Vielfach sehr ausgesetzt, natürliche Tritte und Griffe sind oft klein. Auch an exponierten Passagen ist nur eine Drahtseilsicherung vorhanden (Armkraft erforderlich). Künstliche Haltepunkte wie Haken oder Eisentritte lediglich an den schwierigsten Stellen.

#### K 5 – sehr schwierig:

Klettersteige in schwierigstem Felsgelände. Sie sind vielfach lang und deshalb auch sehr anstrengend. Senkrechte Passagen mitunter nur mit Drahtseilen versehen; künstliche Haltepunkte nur in extremen Passagen. Routen für erfahrene Klettersteiggeher, die gut in Form sind.

#### K 6 – extrem schwierig:

Klettersteige für die „Cracks“ mit starken Oberarmen, soli-

dem Nervenkostüm und tadelloser Kondition. Lange, sparsam abgesicherte Passagen. Bei Sportklettersteigen können Kletterschuhe vorteilhaft sein, eventuell auch zusätzliche Partnersicherung.

Zusätzliche Infos liefert noch das Hüsler-Klettersteig-Kreuz, welches Ausdauer, Kraft, Berg Erfahrung und Ausgesetztheit übersichtlich (grafisch) darstellt.

### Weitere Schwierigkeitsskalen

Neben den beiden angeführten Schwierigkeitsskalen gibt es noch eine Reihe weiterer fünf- oder sechsteiliger Bewertungssysteme, die jedoch prinzipiell zu ähnlichen Beurteilungen führen. Verbreitet sind noch die Skala nach Paul Werner oder die nationalen Schwierigkeitsbewertungen in der Schweiz, in Italien oder in Frankreich.

### Zusatzinformationen

Eine Zahl oder ein Buchstabe stehen in der Bewertung immer für eine Fülle von Aspekten, die in ihrer Mischung die eigentliche Schwierigkeit ergeben. Welcher Bereich aber stärker vertreten ist (z. B. Armkraft oder Ausgesetztheit), kann der allgemeinen Bewertung nicht entnommen werden. Um die speziellen Aspekte besser darstellen zu können, versuchen die verschiedenen Autoren im Text, mit Symbolen, Piktogrammen oder Zeichen das Anforderungsprofil besser herauszuarbeiten,



**NEU**

**KLETTERSTEIG-ATLAS  
DOLOMITEN & SÜDTIROL**  
Band 2 (Italien Nord)  
Südtirol, Trentino (Ost), Dolomiten  
Über 170 Klettersteige u. gesicherte Steige  
504 Seiten (!), Ringbuch-System.  
ISBN 978-3-900533-56-4

**bereits lieferbar!**



**NEU Juli '09**

**KLETTERSTEIG-ATLAS ÖSTERREICH**  
Bereits in 3. Auflage! (Juli 2009) - stark erweitert u. akt.!  
Alle lohnenden u. interessanten Klettersteige u. ges. Steige  
Ca. 550 Seiten (!), Ringbuch-System. ISBN 978-3-900533-58-8  
Vorbestellungen direkt beim Verlag  
möglich (Lieferung OHNE Versandkosten!)

Im gut sortiertem Buch- und Sportfachhandel, Internet od. direkt beim Verlag:  
[schall-verlag@aon.at](mailto:schall-verlag@aon.at)

**www.schall-verlag.at**

sodass man sich in der Planung ein besseres Bild machen kann. Leider führen diese Versuche nicht immer zu dem Ergebnis, dass ein Klettersteiggeher weiß, was ihn tatsächlich erwartet – einerseits aus Informationsmangel und andererseits, weil in der Flut an Informationen die wesentlichen Punkte untergehen. Als Klettersteiggeher sollte man sich in jedem Fall nochmals Gedanken über die speziellen Anforderungen in den Bereichen Kondition/Ausdauer, Kraft, Bergerfahrung, Mut/Psyche/Ausgesetztheit machen.

### Kondition/Ausdauer

Die konditionellen Anforderungen sind immer als Gesamtheit zu sehen. Zum einen muss man die Ausdauer für den Klettersteig selbst mitbringen, unbedingt ist aber auch der Zu- und Abstieg in die Planung mit einzubeziehen. Ein leichter alpiner Klettersteig kann daher als Gesamttour wesentlich anspruchsvoller sein als ein kurzer schwieriger Sportklettersteig in Talnähe.

### Kraft

Speziell die Armkraft ist auf Klettersteigen eine wichtige sportmotorische Komponente. Manche Stellen auf extremen Klettersteigen sind nur machbar, wenn man einen Klimmzug an einem Stahlseil schafft. Gelingt dies nicht, können auch rasch gefährliche Situationen entstehen, z. B. wenn es genau dann Schwierigkeiten beim Umhängen der Karabiner gibt.

### Bergerfahrung

Klettersteige findet man sowohl in Talnähe als auch im Hochgebirge. Je höher ein Steig liegt, desto mehr spielen Aspekte wie Orientierungsvermögen, Einschätzung von Wettergefahren, Umgang mit dem Bergseil, Trittsicherheit im weglassen Gelände oder Gletschererfahrung eine Rolle.

### Mut/Psyche/Ausgesetztheit

Unterschätzt wird der Umstand, dass Klettersteige in ihrer Linienführung mitunter derart ausgesetzt angelegt sind, dass es selbst gestandene Alpinisten mit der Angst zu tun bekommen. In Anbetracht der Tatsache, dass man mit zittrigen Beinen seine eigene Leistungsfähigkeit nicht voll ausschöpfen kann, muss dieser Punkt bei der Schwierigkeitsbewertung unbedingt berücksichtigt werden.

Grundsätzlich ist allen Klettersteiggehern – auch den erfahrenen Bergsteigern oder Kletterern – anzuraten, sich von leichten zu schwierigen Steigen schrittweise vorzutasten, um so ein Gefühl für die Bewertung bzw. den Bewertungsstil eines Führerautors zu entwickeln. Kann man das eigene Leistungspotenzial richtig einschätzen, so sind auch die auftretenden Schwierigkeiten meist kein Problem. ■

# KOMPERDELL

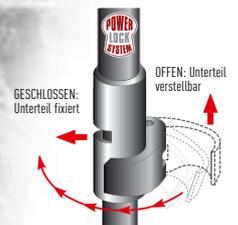
www.komperdell.com

## Absolute SPITZE bei KOMFORT & SICHERHEIT!

**Gerlinde Kaltenbrunner** zählt zu den weltbesten Höhenbergsteigerinnen und schwört auf die super sicheren Power Lock Stöcke von Komperdell. Nur mit diesen Stöcken konnte Sie bereits 12 der 14 Achttausender bezwingen.



KOMPERDELL Power Lock Stöcke wurden für den VOLVO SPORTS DESIGN AWARD 2006 nominiert



### POWER LOCK Verschluss

bietet ein Höchstmaß an Komfort & Sicherheit. Er ist besonders leicht und einfach von außen zu verstellen. **NEU für 2009** – 50% mehr Haltekraft gegenüber herkömmlichen Systemen!

**TITANAL**.HF

Hohe Widerstandsfähigkeit durch die Titanal.HF Technologie, leichter – schlanker – sicherer



Griffzone – besonders guter Halt bei Nässe, beim Kürzerfassen des Stockes und beim Traversieren.

Für weitere Informationen und einen Fachhändler in Ihrer Nähe besuchen Sie uns im Internet unter: [www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)

## infos

alpenverein  
bergsteigerschule

Allen Liebhabern von Eisenwegen kann das aktuelle Sommerprogramm der Alpenverein-Bergsteigerschule nur wärmstens empfohlen werden. Bei Ausbildungen und Führungen auf höchstem Niveau sind wir mit Ihnen in den schönsten Gebieten der Alpen unterwegs. Informationen und Anmeldung unter: [www.alpenverein-bergsteigerschule.at](http://www.alpenverein-bergsteigerschule.at)